

Auftakt der Schatten

[SasuxSaku]

Von Astre

Kapitel 24: Das Finale und sein Ergebnis

Kapitel 24

Sakuras Augen schweiften über die Flügeltüren, die vor ihr lagen. Der Kampf, welcher über ihr tobte, der Lärm, er drang hinab. Zeigte ihr, wie schlecht es stand, denn ihr Plan, er scheiterte bereits, als sie Ootogakure betraten. Sakura rechnete mit den Lavare aber nicht, mit dieser unglaublichen Anzahl und Kraft, mit der diese Wesen zuschlugen. Systematisch hatten sie ihre Gruppe getrennt, etwas, was sie um jeden Preis vermeiden wollten.

„Kannst du dich heilen?“, fragte Sasuke sie und meinte die Verbrennungen an ihrem Arm. Verletzungen, die durch die Ketten des Burakku aisu entstanden.

„Nein, ich kann von Glück reden, dass dein Chidori vorhin das entstehende Bannmal zerrissen hat“, antwortete sie und sah schmunzelnd auf. „Eigentlich hätten wir uns denken können, wir würden am ende hier alleine stehen oder?“

Seine Mundwinkel zuckten hinauf, während er sie zu sich zog, seine Stirn auf ihr Haupt ablegte.

„Wenn es eine andere Möglichkeit gäbe, so wärest du jetzt in Konoha und nicht hier.“

„Ich weiß.“

Er atmete schwer aus. „Sakura, wenn es schief gehen sollte, dann bring mich um. Hast du verstanden?“

„Es wird nichts schief gehen, vertrau mir“, antwortete sie, küsste seine Lippen. Sakura ignorierte die Schmerzen, legte ihre Arme um seinen Hals und zog sich an ihn heran.

„Ich meine es ernst“, beharrte er, vergrub seine Finger in ihren Haaren.

„Ich auch“, gab sie zurück, schloss ihre Lider. Es würde nichts schief gehen dachte sie. Nicht heute und auch zu keiner anderen Zeit. Das schwere Öffnen der Tore verhallte, brachte ihre Umarmung jäh zu Ende.

„Bleib hinter mir“, ordnete Sasuke an und sie folgte seinem Wort widerstandslos, als sie die Halle betraten.

„Mama, Papa!“ Sakuras Augen huschten zu Ichiro. Der entsetzt zu ihnen starrte, mit verweinten Augen und angekettet wie ein Hund.

„Ich begrüße euch recht herzlich“, lachte Orochimaru, während er von seinem Thron aufstand, grinste, als beide lediglich zu ihrem Sohn starrten.

„Mach ihn los“, grollte Sasuke, scherte sich nicht um den Sannin, der durch den Anblick der Mangekyō Sharingan ins zaudernd geriet. Nur kurz, denn Orochimaru schnalzte

erheiternd mit der Zunge.

„Nicht doch, Sasuke. Dein Balg bleibt dort, wo es ist, bis ich habe, was ich will.“ Er nickte Kabuto, der in der Ecke stand zu.

„Haruno komm her!“, herrschte dieser, fuhr allerdings zurück, als Sasuke zu ihm blickte. Die stumme Drohung, sie hob sich präsent in die Luft. Dennoch, kaum das Sakura sich wortlos in Bewegung setzte, fing Kabuto an zu grinsen. Nahm unter dem steckenden Blick des Uchihas ihre Handgelenke und ließ die Chakrablocker klickend einrasten. Um in der nächsten Sekunde ein wahres Meer an Reaktionen hervor zurufen. Denn Sakura keuchte überrascht auf, wie er ihren Arm schmerzhaft verdrehte, sich an ihren Rücken presste und Sasukes Raiton die Umgebung füllte. Ichiro schrie auf und mit ihm, erfüllte ihr panischer Ausruf die Atmosphäre.

„Ichiro!“ Sasukes Energie versiegte entsetzt und mit ihm hallte Orochimarus Lachen wider.

„Mit jedem Einsatz von Chakra wird dem Kind ein elektrischer Schlag verpasst, und je nachdem, wie stark dieser ist, überlebt oder kriecht es. Du siehst, ich würde meinen Zorn im Zaum halten.“

„Bastard!“, zischte Sakura und biss sich auf die Lippen, ihr Kopf wurde grob an den Haaren zurückgerissen. Kabutos heißer Atem streifte ihren Hals.

„Nicht gleich beleidigend werden.“ Ihr Blick traf den Sasukes, dessen Kiefer sich verkrampft aufeinander bissen bevor sie sich Ichiro zuwandte. Weinend keuchte er, rappelte sich zu ihr sehend auf.

„Sag mir Sasuke, wie ist es so machtlos zu sein?“, hörte sie Orochimaru kichern und sah Ichiro unverwandt in die Augen. Braver kleiner Mann dachte sie, schau zu mir, achte nicht auf das, was um uns herum passiert. Die Lippen an ihrer Haut trieben die Galle in ihr hinauf.

„Na willst du mir nicht antworten?“, säuselte der Sannin. „So lange habe ich auf diesen Moment gewartet. Ich will dich auf dem Boden kriechen sehen.“

„Kabuto“, rief Sasuke aus, ignorierte Orochimaru und neigte sein Haupt zu dem Angesprochenen. „Hörst du nicht auf, bringe ich dich um. Dafür brauche ich kein Chakra.“

Sie spürte, wie der Mann erstarrte. „Du bist nicht in der Lage mir zu Drohung.“

Sasuke fing an zu grinsen. „Willst du es testen?“

Sakura wusste, hinter seiner Provokation lag nichts außer Luft. Werder würde er sich verteidigen, noch angreifen. Nicht, wenn die Chance bestand Ichiro dabei zu verletzen. Doch und das ist unleugbar, seine Drohung, sie war überzeugend genug, um Kabutos Berührungen zu stoppen.

„Wir haben noch genug Zeit“, wisperte er ihr zu.

„Nur über meine Leiche“, gab sie kalt zurück und lächelte ihrem Sohn seicht entgegen. Hoffte sie beruhigte ihn dadurch.

„Rede, was willst du?“, schnauzte Sasuke, drehte sich ausatmend zu seinem ehemaligen Meister. Jetzt musste ihnen bald etwas einfallen, schoss es Sakura durch den Kopf. Zeit schinden würde nicht lange funktionieren. Die Blocker um ihre Gelenke behinderten ihre Wahrnehmung. Sie konnte nicht einmal sagen, ob die Anderen sich so weit zu ihnen durchgekämpft hatten, um ihnen im Zweifelsfall zu helfen. So, wie sich Sasuke jedoch verhielt, standen die Chancen schlecht. Verdammt, fluchte sie und schluckte, als Orochimaru anfang zu lachen. Verkündete, es wäre sinnlos ihn hin zuhalten. Sakuras Augen erfassten Karu, der sich hinter Ichiro materialisierte.

„Ichiro“ Die Augen ihres Sohnes weiteten sich und Sakura konnte sich sicher sein das Seishin funktionierte. „*Bleib ruhig, mach nicht auf dich aufmerksam verstanden?*“

Er deutete ein Nicken an. *„Gut kleiner Mann.“*

Sakura biss sich auf die Zunge, die Kopfschmerzen nahmen rasend schnell zu. *„Ichiro, hör mir jetzt genau zu, denn ich brauche deine Hilfe. Erinnerst du dich an das Genjutsu, welches ich dir einmal beibringen wollte?“*

Wieder bejahte er stumm.

„Wende es auf Kabuto an.“ Die pure Panik starrte ihr entgegen. *„Du schaffst es, kleiner Mann. Ich bin sicher.“*

Was ist, wenn nicht, schrie ihr seine gesamte Mimik entgegen. *„Glaub an dich.“*

Orochimarus Energielevel stieg an. Kurz erlaubte Sakura sich zu ihnen zu sehen, um unwohl zu registrieren, wie der Sannin wie eine Schlange seine Haut abstreifte. Sich in ein Wesen verwandelte, das weder Mensch noch Tier schien. Er bereitete das Fushi Tensei vor schoss es ihr durch den Kopf. Ihre Aufmerksamkeit huschte zu Sasuke. Ruhig stand er dort und dachte nicht daran, sich zu bewegen. Nicht solange Ichiro sich noch in seiner Gewalt befand. Sie hatten es besprochen, dennoch kamen die Zweifel in ihr auf. Orochimaru durfte das Jutsu nicht zum Einsatz bringen, das war ihr als auch Sasuke bewusst.

Sakura riss sich von dem Anblick los, bemerkte, wie auch Ichiro erneut zu ihr starrte. Sich der Lage klar wurde.

„Du hast nur einen Versuch, kleiner Mann und egal, wie die Situation jetzt endet. Ich und dein Vater sind stolz auf dich.“

Was dann passierte, ließ Sakura fassungslos die Augen aufreißen. Die Geschehnisse, sie reihten sich aneinander und, als ihr Ichiros Sharingan entgegen starrten, sich seine Finger zu den benötigten Zeichen formte, da stützte Orochimaru auf Sasuke zu. Kabuto brach zusammen, und mit dem verschwinden seiner Arme. Da durchtrennte ihr Kunai die Ketten ihres Sohnes.

„Sasuke!“ Der Genannte wich in den letzten Sekunden aus. Sein Raiton zerstörte die Umgebung, drängten Orochimaru brüllend zurück.

Naruto keuchte erstickt auf, riss mit seinem Rasengan einen seiner Feinde mit sich und sprang weit nach hinten. Stieß mit dem Rücken an den Itachis. Diese Mistviecher hielten sie viel zu lange auf, dachte er knurrend.

„Wir müssen uns beeilen verdammt!“, stieß er aus, erschuf unzählige Doppelgänger und stürmte nach vorne. Drängte die Schar an Gestalten systematisch zurück. Verschaffte seinen Kollegen einige Sekunden der Verschnaufpause.

„Die sind stärker geworden!“, rief Suigetsu. Rammte sein Schwert in den Leib seines Widersachers.

Kisame verdrehte die Augen. *„Ach wirklich?!“*, brummte er, wirkte, obwohl er in arge Bedrängnis geriet, locker. Schnaufte lediglich und überschwemmte seine unmittelbare Umgebung mit dem Wasserelement. *„Wär mir jetzt nicht aufgefallen!“*, setzte er schlag abwehrend hinzu.

„Dumm seit ihr Menschen“, erhob sich die raue Stimme eines Geschöpfes, um von einem Anderen abgelöst zu werden. *„Wir haben das Blut des Kindes. Hier findet ihr euren tot.“*

„Schön für euch“, zischte Naruto und schrie. *„Weg von ihr!“* Das Shuriken aus Energie, zerfetzte die Sprechenden, rettete so die auf dem Boden gestürzte Frau. Keuchend sah Karin auf. *„Danke“*, gab sie von sich, ließ sich von Suigetsu aufhelfen.

„Was hast du an den Worten, bleib zurück, nicht verstanden?“, schnauzte dieser ungehalten, drückte sie weit hinter seinen Rücken. Duckte sich unter der fremden

Klinge und holte mit seinem Schwert aus. Schlug zu.

Júgo kam ihrer Antwort zuvor. „Das haben Frauen an sich. Sie hören nie auf das, was man sagt.“

Kisame nickte. „Du bringst es auf den Punkt. Kitten und Konan machen auch immer, was sie wollen.“

„Uzumaki runter!“ Naruto schmiss sich nach Luft japsend und dem Feuerjutsu ausweichend auf den Boden. Die Flammen verbrannten und zerstörten. Schreie, die der Lavare. Er rappelte sich auf, nickte Itachi zu und rief. „Ich wiederhole mich nur ungern. Beeilung!“ Sie mussten zu Sakura und Sasuke. Jeder von ihnen spürte die erhitzten Chakra im Untergrund. Und dass, er die Energie der Haruno vor Minuten das letzte Mal wahrnahm, beruhigte ihn keines Wegs. Schon gar nicht, seit diese komischen Ketten, ihre Gestalt beinahe einfroren. Es ging viel zu schnell. Sie waren eingetroffen, werten die ersten Angriffe ab und dann, hörte er ihre vor Schmerzen schreiende Stimme. Ornamente bildeten sich unter ihren Beinen und ihr Arm, er wurde Stück für Stück brennend von Eis umgeben. Wenn Sasukes Chidori die Seile nicht gesprengt hätten, so wollte er nicht wissen, was passiert wäre. Doch mit diesem Vorfall, trennte sich ihre Gruppe, wurde meisterlich in zwei gerissen und jetzt standen sie alle hier. Kämpften einen aussichtslosen Kampf und versuchten den Eingang zum Hauptgebäude zu erreichen.

„Was glaubst du tun wir?“, brüllte Kisame. Der Wasserdrache stürmte auf die umstehenden zu. Schlängelte sich Lavare mitreißend durch ihre Reihen.

„Ja ich weiß“, murmelte Naruto. „Trotzdem, wir müssen...“ Der Hieb erwischte ihn, schlug ihn brutal durch die noch stehenden Mauern der einst umstehenden Häuser. Mit halb geschlossenen Augen blieb er auf dem Boden liegen, sah der Klinge des Wesens nach Atem ringend entgegen. Das Geschöpf sprach in einer anderen Sprache, setzte zu einem endgültigen Angriff an und dann zuckten Narutos Mundwinkel hoch. „Ich versteh dich nicht allerdings kann ich mir denken, was du dummes Vieh sagst. Aber mein letztes Stündchen hat noch nicht geschlagen. Merk dir das“, meinte er, zeichnete mit seinem Finger aus Blut das Zeichen des Vertrags. Die Erde bebte unter dem Gewicht der herabfallenden Kröte. Gamabunta atmete murrend aus, hob seine Hand und fegte den Lavare, wie eine Fliege beiseite.

„In was für Schwierigkeiten hast du dich gebracht, Bengel“

Naruto gab einen lachenden Laut von sich, stemmte sich mit beiden Armen auf und grinste der Kröte entgegen.

„Dieses Mal, ist es nicht meine Schuld“, antwortete er, sprang auf den Kopf des Krötenanführers. „Hilf uns. Wir müssen einen Weg in das Gebäude finden, und das am besten so schnell wie möglich. Hau einfach alles um, was dir vor dein Schwert läuft.“ Ein mürrisches Gnatzen und dennoch, Gamabunta tat, was von ihm verlangt wurde. Naruto registrierte erleichtert, wie die Feinde immer weniger wurden. Keine Neuen von hinten nach vorne drangen. Zu mächtig das riesige Schwert, welches gekonnt durch die Atmosphäre schnitt.

„Uzumaki“ Itachi tauchte neben ihm auf. „Das Chakra meines Bruders nimmt zu. Irgendwas geht schief.“

Naruto nickte. „Ich spüre es. Hey, Gamabunta, wir brauchen Öl!“, rief er und setzte zu Itachi sehend hinzu. „Walte deines Amtes als Feuerteufel, Kumpel.“

Der Uchiha hob bei der Benennung seine Augenbrauen, wirkte für Sekunden belustigt, bevor er Fingerzeichen formte. Das Gókakyú no Jutsu entzündete die Flüssigkeit in einer Dimension, welche ihre kämpfenden Kollegen keuchend ausweichen ließen. Gut so, dachte Naruto sprang von dem Tier hinab und jagte mit

den Anderen nach vorne.

„Wartet auf uns Freunde, wir kommen“, sprach er.

Sakura riss die Augen auf, stieß Ichiro harsch auf die Seite und spürte, wie ihr Rücken gegen die Mauer schlug. Der Schlangenkopf Orochimarus, zog sich zurück, riss sein Maul auf und wurde durch Kusanagi durchstoßend an den Boden gepinnt.

„Verschwindet!“, herrschte Sasuke donnernd, wurde durch den umherschweifenden Schwanz hart auf die Seite geschlagen. Sakura stieß sich von der Mauer ab, zog ihren Sohn auf die Beine. Ichiro dachte sie, er musste hier weg. Solange er sich noch in der Nähe befand, konnte Sasuke nicht so kämpfen, wie es nötig war.

„Kaarza!“, schrie sie. Sekunden vergingen, bevor dessen Leib flammend erschien.

„Egal was passiert, Sorge für seine Sicherheit“, ordnete sie hektisch an, hob den Kleinen auf den Rücken des Dämons.

„Mama...“ Sakura unterbrach ihn über den Kopf streichelnd. „Keine Angst, dir passiert nichts.“ Ihre letzten Silben gingen in dem lärmenden Geräusch des Chidoris unter und während Orochimaru kreischend aufheulte, hob Sakura ihren Arm. Gab Kaarza den Befehl zu gehen und aktivierte die Kurói Kasái. Die Klingen sausten auf ihre Handgelenke nieder, durchtrennten das Metall der Blocker. Ihr Blut, registrierte Sakura kaum, denn ihre Gestalt wich dem Skalpell aus Energie aus.

„Schlau dein Balg zu benutzen“, fauchte Kabuto. „Aber das nächste Mal sollte er lernen, dass mehr Chakra von Nöten ist, um jemanden dauerhaft auszuschalten.“

„Das Genjutsu diene nie dazu dich zu töten“, antwortete sie. Blockte sein Kunai und brachte mit einem Ruck, genug Abstand zwischen sich.

Kabuto rückte grinsend seine Brille zurecht. „Deine Gegenwehr ist sinnlos, Sakura. Diese Hallen sind mit einem Bannkreis belegt, dein Bastard wird hier nicht rauskommen“, eröffnete er ihr, griff mit dem eigentlich heilenden Shósen an. Einem Tanz gleich, umging Sakura die Attacken, sah aus dem Augenwinkel hinüber zu Ichiro. Kaarza biss und kämpfte sich meisterlich durch die auf ihn zukommenden Schlangen. Beschützte ihren Sohn mit seinem umherwirbelnden Schwanz und dachte nicht daran eines der Tiere in seine Nähe zu lassen.

„Und solange euer Sprössling noch hier ist, wird Uchiha sich lediglich verteidigen. Somit ist der Körpertausch nur noch eine Frage der Zeit. Du siehst ihr habt verloren“, lenkte er ihre Aufmerksamkeit zu sich.

„Unterschätz uns nicht“, stieß sie aus, zerschnitt die grüne Energie mit den Klingen. Verdammt fluchte sie der Mistkerl hatte recht.

„Was willst du jetzt noch tun? Wenn du jetzt brav bist, dann lass ich dein Kind nach dem Fushi Tensei frei.“ Sein Grinsen wurde breiter. „Ich bin schließlich kein Unmensch, außerdem möchte ich deinen Körper nicht unnötig beschädigen.“

Sakura nahm wahr, wie Sasuke sich auf dem Boden abstützte, sein Kusanagi mit Elektrizität umhüllte und die auf ihn zu kommenden Schlangen zerschnitt. Ichiro, klammerte sich zitternd an das Fell Kaarzas und dann, als Sakura die Chakra ihrer Freunde in ihrem Rücken spürte, schloss sie ihre Augen. Schmerzen. Brennend heiß betäubte es ihre Glieder und während ihre Lider sich öffneten. Da strahlte Kabuto ein Dahliengelb entgegen, welches nur einem Wesen gehörte. Aynaet.

Er machte einen Schritt Rückwärts, runzelte die Stirn, wurde unsicher. „Was ist mit deinen Augen?“

Ihn ignorieren, wandte sich ihre Gestalt um, formte Fingerzeichen. Kirschblüten, sie wirbelten durch die Umgebung, sammelten sich und prallten durch ihre

ausstreckende Geste auf die Tür.

Aynaets Stimme hallte kichernd in ihren Ohren wider. „*Meine Freundin, wie lebt es sich ohne Erinnerungen?*“

„Nicht jetzt“, murmelte Sakura, atmete durch und löste das Siegel auf ihrer Stirn. Das Chakra sammelte sich, und indem sie den angreifenden Kabuto mit einer Ausschweifung eben dieser wegschleuderte. So donnerte ihre gesammelte Kraft samt Aynaets auf die Flügeltür. Mit einem Knall, durchbrach sie den Bannkreis, blickte Naruto und den Anderen entgegen.

„*Die Nachwirkungen werden eine Qual.*“

Sakura lachte leise. „Das ist es wert, findest du nicht?“

„*Ja wahrlich.*“

Die Belustigung, über den kurzen Sieg wandelte sich in reines Entsetzen. Es war der Moment, als Orochimaru von Sasuke abließ. Mit geöffnetem Maul lachend auf Ichiro zu preschte. Kaarza hob sein Haupt und ihr Herz setzte aus. Denn die Schlange, sie erwischte nicht ihr Kind.

„Nein!“, hörte Sakura ihre Stimme rufen. Das Fushi Tensei offenbarte sich, verschluckte Sasuke, der schützend vor Ichiro aufgetaucht war.

Naruto brüllte und ihre Arme verselbstständigten sich. Die Blüten, sie erwachten zum Leben, fegten Ichiro und ihre Freunde brutal aus dem Raum. Und mit dem versiegeln der Flügeltüren, da setzte sich eine ungewisse Ruhe nieder. Eine Ruhe, die einem Albtraum gleichkam.